



**Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz Niedersachsen e.V.
Regionalgruppe Ostheide – Eckehard Niemann, Varendorfer Str. 24
29553 Bienenbüttel, 0151-11201634, eckehard.niemann@freenet.de**

**Pressemitteilung LBU:
Deutsche Bahn darf Bundesverkehrswegeplan nicht unterlaufen!**

Der Landesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (LBU) verurteilt den Versuch der Deutschen Bahn AG, die Beschlüsse heimlich zu unterlaufen, die beim Dialogforum Schiene Nord (von Landes- und Bundespolitik, Behörden, Kommunalvertretern, Bürgerinitiativen und damals auch der Bahn selbst) beschlossen worden waren und die ihren Niederschlag im Bundesverkehrswegeplan gefunden haben. Das damals erarbeitete Konzept „Alpha E“ eines ausgewogenen Ausbaus der Bestandsstrecken im Dreieck Bremen-Hamburg-Hannover hatte die prognostizierten Bahnverkehre auf bestehende Bestandsstrecken verteilt und deren Ausbau jeweils verbunden mit übergesetzlichen Verbesserungen der Lärmbelastungen. Hierzu gehörte auch der Bau eines dritten Gleises zwischen Lüneburg und Uelzen, nötigenfalls mit Umfahrungen einiger Orte.

LBU-Vertreter Eckehard Niemann nannte es einen unfassbaren Vertrauensbruch, dass Vertreter der Bahn offenbar heimlich Plan-Berechnungen für ein weiteres viertes Gleis zwischen Ashausen/Winsen und Uelzen und ein drittes Gleis zwischen Uelzen und Celle erstellt habe. Dies sei offenbar bewusst unter Hintergehung des damals beim Dialogforum gegründeten Projektbeirats von Landkreis-, Kommunal- und Bürgerinitiativen-Vertretern geschehen. Dabei hätten Bahn-Verantwortliche offenbar sämtliche Nord-Süd-Verkehre auf die dann überlastete Bestandsstrecke lenken wollen, um dann eine parallele und regionszerschneidende Neubaustrecke zu begründen – statt (wie beschlossen) einen Großteil der Nord-Süd-Güterverkehre auf den parallel verlaufenden und nicht überlasteten Bahn-Ostkorridor Wittenberge-Leipzig-Hof-Regensburg/Passau umzuleiten.

Der LBU unterstützt deshalb den Beschluss des Projektbeirats, bis zu einer klaren und öffentlich geäußerten Rückkehr der Bahn-Verantwortlichen zu den Ergebnissen des Dialogforums und des Bundesverkehrswegeplans die Mitarbeit an den Runden Tischen von Bund und Bahn auszusetzen. Nötig sei auch, dass Staatssekretär Ferlemann (CDU, Bundesverkehrsministerium) nicht nur intern sondern nun auch öffentlich zu diesen Ergebnissen des Dialogforums stehe. Angesichts des massiven Vertrauensverlusts müsse die Bahn die bisherigen Verantwortlichen für die heimlichen Planungen rasch aus ihren Positionen entlassen.

Deutliche Kritik äußerte LBU-Regions-Vertreter Niemann am Lüneburger CDU-Bundestagsabgeordneten Eckard Pols, der – in wessen Auftrag auch immer – jüngst ein Gespräch mit Staatssekretär Ferlemann geführt habe und die Ergebnisse dieses Telefonats offenbar teilweise-sinnentstellend in der Presse „wiedergeben“ habe. Bemerkenswert sei auch, dass Lüneburgs Bürgermeister Mädge das Unterlaufen der

Dialogforums-Ergebnisse durch die Bahn-Planer offenbar noch gutheiße. Mäde verunglimpfe sogar die Einbindung von Bürgern, Landkreisen und Kommunen im Rahmen des Dialogforums als „weiße Salbe, um den Menschen das Gefühl zu geben, sie könnten mitreden“. Mäde setze mit seinen verspäteten und unsinnigen Vorschlägen für neue ICE-Bahntrassen wissentlich den optimalen Lärmschutz zwischen Lüneburg und Uelzen aufs Spiel, weil es diesen nur bei einem 3. Gleis geben könne und nicht bei einer unveränderten Bestandsstrecke mit dann aber zusätzlichen Güterzügen.

Der LBU bedankte sich bei Ministerien und Abgeordneten des Bundes und Niedersachsens für ihr Einstehen für die Ergebnisse des Dialogforums. Nötig sei jetzt, die seinerzeit ohnehin weit überhöhten Prognosen über Hamburgs Hafenhinterlandverkehre an der Realität zu messen und das regionsschützende Alpha-E-Konzept für Güterverkehre, Nah- und Fern-Personenverkehre mit dem zugesagten übergesetzlichen Lärmschutz zügig und ohne Ränkeschmiederei umzusetzen.

3.727Zeichen – 02.10.2018

PROJEKTBEIRAT ALPHA-E

PRESSEMELDUNG 4/2018

Projektbeirat Alpha-E | Geschäftsstelle | Ziegeleiweg 2 | 29581 Bohlsen

Tel. 05808-980753 | Email: info@beirat-alpha.de | Web: www.beirat-alpha.de

Alpha-E: Bahn auf Abwegen – Projektbeirat deckt Planungen auf

Vertrauen in die Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn massiv erschüttert

Bohlsen, 2. Oktober 2018. Die Deutsche Bahn hat das Vertrauen, dass der Projektbeirat

Alpha-E in die konstruktive Zusammenarbeit gesetzt hat, massiv missbraucht. „Die Bahn ist

auf Abwegen! Wir haben aufgedeckt, dass hinter verschlossenen Türen seitens der

Deutschen Bahn bereits seit längerem zusätzliche Gleise auf der Strecke Ashausen-Celle

geplant wurden, die weder dem Konsens für das Alpha-E aus dem Dialogforum Schiene-

Nord (DSN) noch dem Bundesverkehrswegeplan (BVWP) entsprechen“, zeigt sich Dr. Peter

Dörsam, Sprecher des Projektbeirates, entrüstet.

Entgegen der im Bürgerdialog erzielten Lösung ist ein weiteres zusätzliches Gleis zwischen

Ashausen und Celle geplant worden (somit Ashausen-Lüneburg viergleisig, Lüneburg-

Uelzen viergleisig, Uelzen-Celle dreigleisig). „Mit solchem Vorgehen setzt die Deutsche

Bahn ihre Glaubwürdigkeit bei den Menschen zwischen Hannover, Hamburg und Bremen

aufs Spiel, und Beteiligungsprozesse wie das DSN werden ad absurdum geführt“, zeigt sich

Joachim Partzsch, ebenfalls Sprecher des Projektbeirates, entsetzt.

„Ein zusätzliches Gleis ist mit uns nicht zu machen. Das im DSN beschlossene Alpha-E ist

eine tragfähige Lösung, die unter Berücksichtigung der Interessen unserer Bürgerinnen und

Bürger erarbeitet wurde. Wir stehen für dessen Umsetzung in unserer Region unter den

Bedingungen der Region. Alles andere ist nicht diskutabel“, erklären Dörsam und Partzsch

die Position des Projektbeirates.

Die Mitarbeit des Projektbeirates an den Runden Tischen der Deutschen Bahn wird

zunächst ausgesetzt. Der Projektbeirat erwartet jetzt vertrauensbildende Maßnahmen und

klare Bekenntnisse von Bund und Bahn zum Alpha-E, wie es im Bürgerdialog erarbeitet und

im Abschlussdokument des DSN festgeschrieben wurde. „Nur unter diesen

Voraussetzungen können eine weitere Planung und Realisierung des Alpha-E überhaupt

wieder möglich werden“, so die Sprecher. Wir zählen auf das Wort von Enak Ferlemann,

parlamentarischer Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, der sich gegenüber dem

Projektbeirat zum Alpha-E bekannt hat.“

Die sogenannte „Alpha-Variante E“ sieht einen bedarfsgerechten Ausbau von

Bestandsstrecken im Dreieck Bremen–Hamburg–Hannover vor. Hierbei geht es in erster Linie um zusätzliche Kapazitäten für die Güterzuganbindung der deutschen Seehäfen und die hiermit verbundenen besonderen Belastungen für die Bevölkerung. Aufgabe des Projektbeirates Alpha-E ist dabei insbesondere die Realisierung der Bedingungen der Region (unter anderem bestmöglicher Gesundheitsschutz / Lärmschutz der Betroffenen).

Der Projektbeirat setzt sich aus acht Vertretern von betroffenen Kommunen und Landkreisen

und acht Vertretern der Bürgerinitiativen zusammen und ist unabhängig von Bund, Land und

Deutsche Bahn AG. Er steht für eine effiziente Sicherstellung der Umsetzung der Inhalte

aus dem Abschlussdokument des Dialogforums Schiene-Nord (DSN) und das Monitoring

des Umsetzungsprozesses. Das Abschlussdokument sieht einen im Bürgerdialog

erarbeiteten, bedarfsgerechten Ausbau des Alpha-E unter Berücksichtigung der besonderen

Bedingungen der Region vor. Der Projektbeirat sieht sich als Vertreter und Ansprechpartner für alle Betroffenen an den Ausbaustrecken und an den Bestandsstrecken mit zunehmenden

Güterverkehren.

3.396 Zeichen

Pressekontakt:

Projektbeirat Alpha-E – Geschäftsstelle, Sarah Schulz

Tel. 05808-980753, info@beirat-alpha.de